



Werkgespräche

Einblick bei Syngenta und Co: Fricktal Regio will mit neuem Format Bevölkerung und Wirtschaft näher zusammenbringen

Mit den «Fricktaler Werkgesprächen» will der Planungsverband der Öffentlichkeit Einblick in die Fricktaler Unternehmenswelt geben. Hierzu sollen moderierte Panelgespräche in Firmen zu für diese relevanten Themen diskutiert werden – die erste Veranstaltung des neuen Formats findet im Forschungszentrum von Syngenta in Stein statt.

29.04.2023, Dennis Kalt

Es sind eindrückliche Zahlen. Mit seinen rund 5200 Betrieben und einem Äquivalent von 34'394 Vollzeitstellen erwirtschaftete das Fricktal im vergangenen Jahr eine Wertschöpfung von knapp 9,2 Milliarden Franken – und damit knapp ein Fünftel des gesamten Kantons, dessen Wertschöpfung bei 49,6 Milliarden Franken lag. Im Aargau konnte 2022 nur die Wirtschaftsregion Baden mit einer Wertschöpfung von rund zehn Milliarden Franken das Fricktal knapp übertrumpfen.

Nicht zuletzt wegen der internationalen Branchenschwergewichte aus dem Life-Sciences-Cluster – etwa Roche, Novartis, Syngenta, BASF oder DSM – gehört das Fricktal zu einer der wertschöpfungsstärksten Regionen der Schweiz. Doch, so sagte Franco Mazzi, Vizepräsident des Planungsverbands Fricktal Regio, an einer Pressekonferenz im Syngenta-Forschungszentrum in Stein am Freitagmorgen:

«Es gibt viele Menschen, die im Fricktal wohnen und nicht darüber Bescheid wissen, was die Aufgaben, Ziele und Herausforderungen dieser Firmen sind.»

Auch andersherum, so Mazzi, habe man festgestellt, dass die Wirtschaft zuweilen nicht wisse, was und wie die Bevölkerung denke. Diese Situation soll nun geändert werden. Und zwar mit dem Format der «Fricktaler Werkgespräche», das Fricktal Regio gemeinsam mit den Unternehmen aus der Region lanciert.

Gespräche finden direkt in den Werken statt

«Wir haben uns mit dem Projekt das Ziel gesetzt, dass Wirtschaft und Bevölkerung einander besser kennen lernen», sagte Mazzi. Mit den öffentlichen Anlässen – das Patronat trägt die **Regionalgruppe Fricktal der Aargauischen Industrie- und Handelskammer** – wolle man Einblick in die Unternehmen geben; zeigen, was sie bewegt und mit welchen Themen sie sich aktuell auseinandersetzen und etwa, auf welche Rahmenbedingungen und Kooperationen sie angewiesen sind.

«Den Namen «Werkgespräch» trägt das Format, weil die Veranstaltung direkt in den Werken stattfindet», sagte Judith Arpagaus, Leiterin Geschäftsstelle Fricktal Regio. Geplant für dieses Jahr sind zwei Veranstaltungen.

Die erste findet am 13. Juni im Forschungszentrum der Syngenta in Stein statt. Ab 17.15 Uhr besteht dort die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Werksbesichtigung. «Dort bekommen die Teilnehmenden Einblick in den Prozess, wie aus einem Molekül ein fertiges Pflanzenschutzmittel – sei es synthetisch und biologisch – entsteht», sagte Regina Ammann, Public Affairs-Verantwortliche von Syngenta.

Bei Syngenta steht Digitalisierung auf der Agenda

Gemäss Arpagaus geht es bei dem neuen Format nicht nur um einen einfachen Rundgang, sondern viel mehr um einen Einblick hinter die Kulissen. Dieser soll mit einem moderierten Panelgespräch geschaffen werden. «Hierbei wird jeweils ein aktuelles, für das betreffende Unternehmen relevantes Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und es besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit Vertreterinnen und Vertretern der Nordwestschweizer Wirtschaft und Politik», sagte Arpagaus.



Bei Syngenta startet das Panelgespräch um 19.30 Uhr zum Thema «Digitalisierung als Schlüssel zur umfassenden Nachhaltigkeit?» So sind die Digitalisierung und Daten als Treiber von Nachhaltigkeit in Ernährungssystemen für Syngenta ein grosses Thema. Seit zehn Jahren setzt das Unternehmen auf datengestützte Nachhaltigkeit, die Resultate im Feld messbar macht und Kooperationen mit grossen Abnehmern aus verarbeitender Industrie wie Detailhandel ermöglicht – gleichzeitig aber den Landwirten bessere Entscheidungen auf dem Feld und den Konsumenten vor dem Ladenregal ermöglicht.



Franco Mazzi, Vizepräsident Fricktal Regio, Regina Ammann, Public-Affairs-Verantwortliche von Syngenta und Judith Arpagaus, Leiterin Geschäftsstelle Fricktal Regio (von links). Dennis Kalt / Aargauer Zeitung